Ein Jubiläum, das in Erinnerung bleibt

Festumzug bildet Abschluss des dreitägigen Feuerwehrfests in Erlingshofen – Ministerin Kaniber zu Gast

Von Regine Adam

Erlingshofen – Ein kilometerlanger Festumzug am Sonntagnachmittag bildete den Höhepunkt des dreitägigen Feuerwehrfests zum 150-jährigen Bestehen der Feuerwehr Erlingshofen. Bereits am Freitag und Samstag war das Jubiläum gefeiert worden *(wir berichteten)*. Bei strahlendem Sonnenschein zogen 67 Gruppen durch den Ort, um die Jubelwehr zu ehren, sich zu präsentieren und dem Fest einen würdigen Rahmen zu verleihen.

Die Organisatoren um Festleiter Johannes Lodermeyer hatten wegen der hohen Temperaturen die Strecke kurzfristig verkürzt. Zahlreiche Anwohner stellten vor ihren Häusern Tische auf und versorgten die Teilnehmer mit Wasser. Trotz der Hitze blieb die gute Stimmung erhalten. „Wie Wasser? Habt ihr keinen Glühwein? Wir möchten Glühwein“, scherzte ein Teilnehmer am Getränkestand, bevor er dankbar einen Becher Wasser entgegennahm.

Familiär, aufwendig organisiert und bis ins Detail geplant – so präsentierte sich das Jubiläumsfest der Erlingshofener Wehr. Anerkennende Worte gab es bereits beim Festgottesdienst im Festzelt, den Pfarrer Johannes Trollmann und Archimandrit Andreas-Abraham Thiermeyer gestalteten.

Auch bei den Ansprachen am Nachmittag stand der Dank an die Feuerwehr im Mittelpunkt. Bürgermeister Andreas Schuster würdigte nicht nur das Engagement der vergangenen 150 Jahre, sondern richtete den Blick auch nach vorn. „Die Gemeinde investiert ganz bewusst in die Zukunft der Feuerwehr Erlingshofen, mit einem neuen Einsatzfahrzeug und dem geplanten Neubau des Feuerwehrhauses, mit dem die Voraussetzungen für die nächsten Generationen geschaffen werden. Euer Ehrenamt ist uns etwas wert“, betonte Schuster. Erlingshofen habe fast alles, was ein lebendiges Dorf ausmache: „Eine engagierte Feuerwehr, ein reges Vereinsleben, zwei Gastwirtschaften und Menschen, die anpacken können.“

Landrat Alexander Anetsberger überbrachte seine Glückwünsche zum Jubiläum. Er sagte, er freue sich darüber, dass sich auch die Jugend für die Aufgaben der Feuerwehr begeistere und dadurch motiviert werde, „die Tradition tätiger Hilfsbereitschaft auch in Zukunft einsatzfreudig fortzusetzen“. Mit einem Augenzwinkern griff Anetsberger die Einladung von Pfarrer Trollmann an Archimandrit Thiermeyer auf, zum 175-jährigen Bestehen wiederzukommen. „So wie ich die Erlingshofener kenne, wird hier bereits in fünf Jahren das 155-Jährige gefeiert, da müssen wir nicht 25 Jahre warten.“

„Ihr seid diejenigen, die rausfahren und helfen, wenn andere ins Bett gehen“, hob Kreisbrandinspektor Thomas Netter hervor. „Ihr seid eine verlässliche Truppe, ob im Einsatz, bei Übungen oder auch bei Festen wie diesen.“ Persönlich wurde es in der Ansprache von Schirmherr Marcus Lindner. Das Jubiläum habe für ihn eine besondere Bedeutung, da er in „Allertshofa“ aufgewachsen sei. Bereits beim 125-jährigen Jubiläum vor 25 Jahren habe sein Vater das Amt des Schirmherrn übernommen. „Und vielleicht übernimmt in 25 Jahren ja mein Sohn Benedikt, der gerade erst sieben Wochen alt ist, diese Aufgabe? Mir ist es eine große Ehre, Schirmherr zu sein, und ich wünsche mir für die Zukunft, dass dieser Gemeinschaftsgeist erhalten bleibt, die Feuerwehr stark bleibt und alle Feuerwehrkameraden von ihren Einsätzen immer gesund und wohlbehalten zurückkommen.“

Für besondere Aufmerksamkeit sorgte am Nachmittag der Besuch der Bayerischen Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, Michaela Kaniber. Kaniber trug sich in das Goldene Buch der Gemeinde Kinding ein und erklärte, sie fühle sich der „Blaulichtfamilie“ eng verbunden. „Ich bin seit 30 Jahren mit einem Polizisten verheiratet und auch meine Tochter wird Polizistin“, sagte sie. Für „150 Jahre Dienst an der Gesellschaft“ sprach sie der Feuerwehr ihren Dank aus und bezeichnete diesen Einsatz als höchste Form der Nächstenliebe und Verlässlichkeit. Rund 30 Prozent der Feuerwehrleute in Bayern hätten einen landwirtschaftlichen Hintergrund. „Das sind Menschen, die anpacken“, sagte Kaniber. Eine lange politische Rede wolle sie nicht halten. Stattdessen kündigte sie an: „Aber ich werde mich jetzt zu euch setzen und wer mit mir sprechen will – ich bin da.“ Ihren ersten Platz nahm sie am Tisch der Festjugend ein und kam dort mit den Jugendlichen ins Gespräch. Ob bereits in fünf Jahren zum 155-jährigen Bestehen oder erst in 25 Jahren zum 175. Jubiläum – auf die nächsten Feste der Feuerwehr Erlingshofen dürfen sich die Gäste schon heute freuen. *EK*



67 Gruppen zogen beim großen Festumzug am Sonntag durch den Ort. Fotos: Regine Adam



Nasser Gruß von oben gegen die große Hitze: Für eine kurze Erfrischung zwischendurch sorgte Sprühregen. So ließ es sich auch mit langen Hosen und Ärmeln aushalten.



Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (3. v. l.) feierte mit Landrat Alexander Anetsberger (v. l.), Kindings Bürgermeister Andreas Schuster und Altbürgermeisterin Rita Böhm (r.).

Kredite Thema im Rat

Kipfenberg – Zu einer Sitzung kommt der Marktgemeinderat Kipfenberg am Donnerstag, 2. Juli, im Feuerwehrhaus Kipfenberg zusammen. Auf der Tagesordnung stehen einige Finanzangelegenheiten: Nachdem nach wie vor kein Haushalt beschlossen ist, müssen Kassenkredite „in erhöhtem Volumen“ aufgenommen werden, wie es in der Einladung zur Sitzung heißt. Vorgelegt werden zudem die Jahresrechnungen 2023 und 2024, dazu sind auch Entlastungsbeschlüsse notwendig. Daneben stehen auf der Tagesordnung: die Planungen für das Hortjahr 2026/27 an der Schule Kipfenberg, die Auftragsvergabe für die Umrüstung der Sirenenanlagen auf Digitalbetrieb und die Außenbeleuchtung der Fassade am umgebauten Rathaus. Des Weiteren soll der Rat den Aufstellungsbeschluss zu einer Änderung des Flächennutzungsplans für den Ortsteil Böhming beschließen; die wird notwendig, um ein Sondergebiet „Waldkindergarten“ zu schaffen. Außerdem gibt es einen Bauantrag zur Errichtung eines Nebengebäudes zur Lagerung landwirtschaftlicher Geräte, Camper und Hackschnitzelheizung mit Bunker in Kipfenberg. Beginn der Sitzung ist um 19 Uhr. *EK*

Wandern zum Riedelshof

Kipfenberg – Bei der nächsten kostenlosen Roter-Rucksack-Entdeckertour geht es am Samstag, 4. Juli, mit Cornelia Rehm und Christian Doleys zum Riedelshof in der Gemeinde Denkendorf, den die Teilnehmer über das Birktal sowie Wald- und Wiesenwege erreichen. Dort gibt es Kostproben der Produkte und Infos über die Vertriebswege. Bei Interesse kann die Biogasanlage besichtigt werden. Der Rückweg erfolgt über die Stifterbank nach Kipfenberg (Wanderweg Nummer 3). Die zwölf Kilometer lange Tour ist nicht für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer geeignet. Gute Trittsicherheit ist erforderlich. Die Wanderung beinhaltet Höhenanstiege. Die Wanderung startet am Wanderparkplatz Michelsberg um 13 Uhr und dauert voraussichtlich bis 17.30 Uhr. Anmeldung bis Freitag, 3. Juli, um 12 Uhr unter Telefon (08465) 94 10 40. *spk*

80 Jahre gelebte Gemeinschaft

Hunderte Besucher feiern drei Tage lang mit Sport, Musik und Ehrungen das Vereinsjubiläum des FV Obereichstätt

Von Manfred Völkl

Obereichstätt – Drei Tage lang stand Obereichstätt ganz im Zeichen des FV Obereichstätt. Mit einem stimmungsvollen Fest feierte der Verein sein 80-jähriges Bestehen und unterstrich dabei seine große Bedeutung für das gesellschaftliche Leben im Dorf. Hunderte Besucher, zahlreiche Vereine aus dem Gemeindegebiet sowie viele ehemalige und aktive Mitglieder kamen zusammen, um das Jubiläum gemeinsam zu begehen. Seit seiner Gründung im Jahr 1946 ist der FV Obereichstätt weit mehr als ein Fußballverein. Er verbindet Generationen, prägt das Dorfleben mit sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen und lebt vom Engagement seiner Mitglieder sowie zahlreicher freiwilliger Helfer. Das zeigte sich auch bei der Vorbereitung und Durchführung des Jubiläumsfests.

Den Auftakt bildete am Freitagabend das traditionelle Derby „Unterdorf gegen Oberdorf“, das längst Kultstatus genießt. Zahlreiche Zuschauer säumten den Sportplatz und feuerten ihre Mannschaften lautstark an. Für die erste Überraschung sorgte das Unterdorf, das durch Raphael Bittl mit 1:0 in Führung ging. Im weiteren Spielverlauf übernahm jedoch das Oberdorf die Kontrolle und setzte sich schließlich deutlich mit 9:3 durch. Den Humor verloren die Unterdorf-Bewohner dennoch nicht. „Hauptsache, wir haben das erste Tor geschossen“, meinte ein Unterdorfler nach der Partie schmunzelnd und sorgte damit für allgemeine Heiterkeit.

Im Festzelt wurde anschließend bis tief in die Nacht gefeiert. Die Böhmfelder Band Gaudi Briada sorgte mit ihrem abwechslungsreichen Programm für beste Stimmung und begeisterte das Publikum.

Am Samstagnachmittag stand das beliebte Gauditurnier auf dem Programm. Trotz hochsommerlicher Temperaturen traten 14 Mannschaften zu den sportlichen Wettbewerben an. Die Spieler entschieden sich gemeinsam dafür, das Turnier wie geplant auszutragen. Für ausreichend Schatten sowie Möglichkeiten zur inneren und äußeren Abkühlung war gesorgt. In den jeweils zehnminütigen Begegnungen wurde um jeden Ball gekämpft, wobei der Spaß stets im Vordergrund stand. Die Zuschauer verfolgten spannende und oftmals humorvolle Spiele und spendeten den Mannschaften reichlich Applaus. Den Turniersieg sicherten sich schließlich die „Warmen Brüder“ aus Dollnstein, die sich im Endspiel knapp gegen die „Pietenfelder Drecksaugratler“ durchsetzten.

Auch am zweiten Festabend herrschte ausgelassene Stimmung. Die Band Sludge begeisterte mit einem abwechslungsreichen Repertoire und brachte das Festzelt zum Mitsingen und Tanzen. Bis in die späten Abendstunden wurde gemeinsam gefeiert. Der Besucherandrang war so groß, dass die Organisatoren kurzfristig Getränke nachbestellen mussten.

Der Sonntag begann mit einem feierlichen Gottesdienst. Anschließend setzte sich ein Kirchen- und Festzug mit zahlreichen Vereinen aus dem Gemeindegebiet in Bewegung. Begleitet von Musik führte der Zug durch den Ort zum Festplatz. Viele Zuschauer säumten die Straßen und spendeten den Teilnehmern Beifall.

Beim anschließenden Weißwurstfrühschoppen standen Ehrungen verdienter Mitglieder auf dem Programm. Eine besondere Auszeichnung erhielt Klaus Zengerle. Für seine jahrzehntelange Unterstützung des Vereins wurde er zum Ehrenmitglied des FV Obereichstätt ernannt. Zudem erhielt er die Verbands-Ehrennadel in Gold des Bayerischen Fußballverbandes. Die Anwesenden würdigten sein außergewöhnliches Engagement mit lang anhaltendem Applaus.

Mit einem gemütlichen Beisammensein klang das Festwochenende aus. Das Organisationsteam zeigte sich überwältigt von der großen Besucherzahl und der positiven Resonanz. Das Jubiläum machte einmal mehr deutlich, dass der FV Obereichstätt seit acht Jahrzehnten ein unverzichtbarer Bestandteil des Dorflebens ist. Der Verein fördert den Zusammenhalt der Menschen und schafft Begegnungen über Generationen hinweg. Das Fest war damit nicht nur ein Rückblick auf 80 Jahre Vereinsgeschichte, sondern zugleich ein starkes Zeichen für die Zukunft des Vereins und des gesellschaftlichen Miteinanders in Obereichstätt. *EK*





Bürgermeister Peter Kleinhans und die Ehrenvorsitzenden des FVO führten den Festzug an. Hart umgekämpft war jeder Ball zwischen Oberdorf und Unterdorf beim Gauditurnier. Fotos: Manfred Völkl